

Julius Klingebiel und seine Zelle

Ausstellung 14.8.2013 bis 30.8.2013 -

Eintritt frei, Mo.-Fr. 9-18, Sa.-So. 10-17 Uhr

Asklepios Fachklinikum Göttingen, Sozialzentrum, Rosdorfer Weg 70, 37081 Göttingen

Der Künstler und Patient Julius Klingebiel wurde im Jahr 1940 als "gefährlicher Geisteskranker" in das gefängnisartige Göttinger "Verwahrungshaus" eingeschlossen. Er hat dort von 1951 bis 1963 seine gesamte Zelle ausgemalt. Diese Wandmalerei wurde erhalten und steht heute unter Denkmalschutz. Es ist ein komplexes, in seiner Art weltweit solitäres Kunstwerk aus der Gattung der sogenannten "outsider art". Der Hannoveraner Klingebiel, geboren 1904, Schlosser bei der Wehrmacht, wurde 1939 mit einer akuten psychischen Erkrankung polizeilich nach Langenhagen eingewiesen und dann in die Wunstorfer Anstalt verlegt. Nach den NS-Rassegesetzen wurde er zwangssterilisiert. 1940 wurde er nach Göttingen verlegt. Obwohl er für den Massenmord in der NS-Psychiatrie registriert war, überlebte er diese Zeit unter dem



Direktorat von Prof. Gottlieb Ewald. Ohne je von einem Gericht angehört zu werden, blieb er nach dem Krieg bis 1963 eingeschlossen. Er starb 1965 in Göttingen.

In unserem 2010 initiierten Forschungsprojekt haben wir die außergewöhnliche Biografie des Künstlers und sein bildnerisches Werk psychiatriehistorisch und kunstgeschichtlich aufgearbeitet, gestützt auf alte Fotos, Interviews mit Zeitzeugen und Archivfunde.

Die Ergebnisse sind in unserem Anfang August 2013 beim Göttinger Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erscheinenden, reich bebilderten Buch nachzulesen: "Die Klingebiel-Zelle. Leben und künstlerisches Schaffen eines Psychatriepatienten" ISBN 978-3-525-30043-5. www.v-r.de.

Da im heutigen Festen Haus Patienten untergebracht sind, ist die Zelle nicht öffentlich zugänglich. Die Ausmalung ist in einer neuen begehbaren fotografischen Rauminstallation erlebbar. In unserer Ausstellung präsentieren wir diese Installation, weiterhin Gemälde von Klingebiel und Zeitdokumente zu Klingebiel. Eine ständige Ausstellung ist dem historischen Hintergrund, der Psychiatrie im Nationalsozialismus in Göttingen gewidmet. Wir verstehen diese Gedenkkultur als Chance eines bewussten Umgangs mit der Psychiatrie in der heutigen Zeit.

Prof. Dr. Andreas Spengler
Wunstorf

Dr. Manfred Koller
Göttingen

Dr. Dirk Hesse
Moringen

Weitere Informationen unter www.julius-klingebiel.de,

Presseanfragen und Auskunft zum Projekt: Prof. Dr. Spengler, andreas-spengler@t-online.de

Anfahrt und Informationen zum Sozialzentrum: www.asklepios.com/klinik/default.aspx?cid=727&pc=04&did2=148225

Führungen im Krankenhausmuseum sind nach Anmeldung möglich: Herr Meyer, er.meyer@asklepios.com

Das Projekt wurde direkt oder indirekt materiell unterstützt durch:

Bundesdirektorenkonferenz (Verband Leitender Ärztinnen und Ärzte der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie (BDK), Kulturstiftung Göttingen,

Landschaftsverband Südniedersachsen, Susanne und Gerd Litfin-Stiftung, Dirk Rossmann und weitere private Spender (alphabetische Folge)

sowie Asklepios Fachklinikum Göttingen, KRH Psychiatrie Wunstorf, Maßregelvollzugszentrum Niedersachsen Moringen

Version 2013-8-1. Presserechtlich verantwortlich Prof.Dr.A.Spengler. Foto (c) Andreas Spengler 2013. Alle Rechte vorbehalten.